

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2020**

Arbeitsmarktprofil
402 Eferding



ARBEITSMARKTPROFIL 2020

Eferding

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur	10
Glossar und Quellenangaben	12
Tabellenband	18

ARBEITSMARKTPROFIL 2020

Eferding

Positive Bevölkerungsdynamik, Rückgang der Beschäftigtenzahl, sehr niedrige Arbeitslosenquote bei starkem Anstieg der Arbeitslosenzahl

	Eferding	Oberösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2020	33.178	1.490.279	8.901.064
davon Frauen	16.583	750.465	4.522.292
davon Männer	16.595	739.814	4.378.772
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2020	8,2%	8,2%	10,4%
Arbeitslosenquote 2020 - insgesamt	4,0%	6,5%	9,9%
Frauen	4,0%	6,6%	9,7%
Männer	4,1%	6,5%	10,1%
Katasterfläche (KF) in km ²	260	11.983	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	78,0%	57,1%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	128	124	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	164	218	273

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Eferding entspricht dem politischen Bezirk Eferding und besteht aus 12 Gemeinden, darunter eine Stadt (Eferding).

Der im oberösterreichischen Zentralraum liegende Bezirk wird im Norden von der Donau abgegrenzt und von den Ausläufern des Alpenvorlandes und dem Eferdinger Becken geprägt.

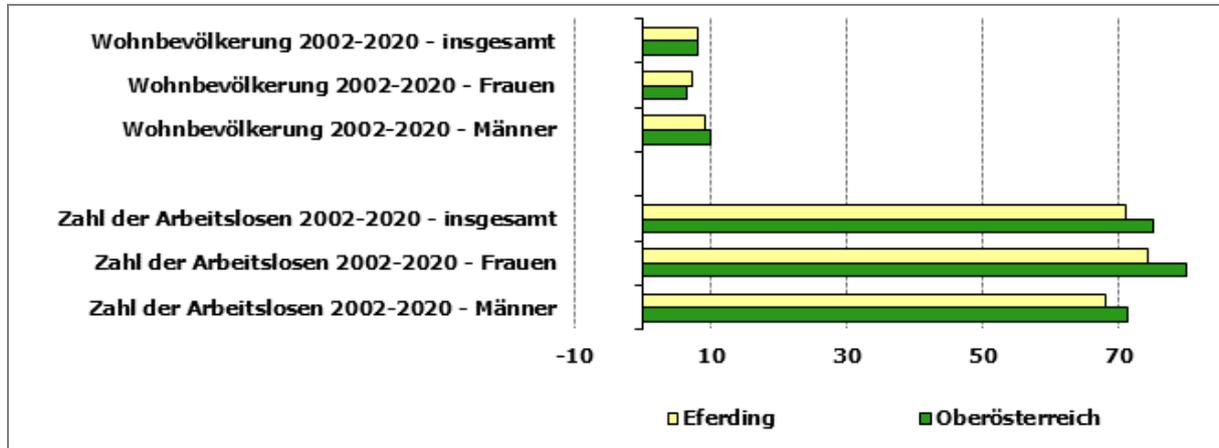
Die Arbeitszentren sind Eferding, Prambachkirchen und Alkoven, wo über 55% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes sind. Zu den Wohnzentren zählt neben diesen beiden Gemeinden vor allem Hartkirchen.

Der Bezirk profitiert von der unmittelbaren Nähe zum Linzer Wirtschaftsraum. Aus den guten inner- und überregionalen Erreichbarkeitsverhältnissen entstehen starke Arbeitsmarkt- und damit Pendelverflechtungen mit den Zentren Linz und Wels.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Eferding lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2020 33.178 Personen, davon 16.583 Frauen und 16.595 Männer. Dies entspricht 2,2% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Alkoven (6.004 EW, 2.978 Frauen und 3.026 Männer) sowie Eferding (4.259 EW, 2.246 Frauen und 2.013 Männer) und Hartkirchen (4.073 EW, 2.064 Frauen und 2.009 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Prambachkirchen (2.933 EW, 1.452 Frauen und 1.481 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2019 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Zwischen 2002 und 2020 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Eferding um 8,2% gestiegen (Oberösterreich: +8,2%, Österreich: +10,4%).

Von den 169 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2019 entfielen 20 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2019 – Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2019
Rumänien	20
Kosovo	18
Ungarn	13
Afghanistan	12
Deutschland	12
Tschechische Republik	11
Slowakei	8
Türkei	8
Nigeria	5
Irak	4
gesamt	169

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 263 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2019 entfielen 38 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2019 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2019
Deutschland	38
Rumänien	38
Kosovo	34
Ungarn	28
Kroatien	15
Slowakei	11
Italien	10
Bulgarien	8
Griechenland	8
Tschechische Republik	6
gesamt	263

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Eferding für das Jahr 2019 ein internationaler Wanderungssaldo von 94 Personen.

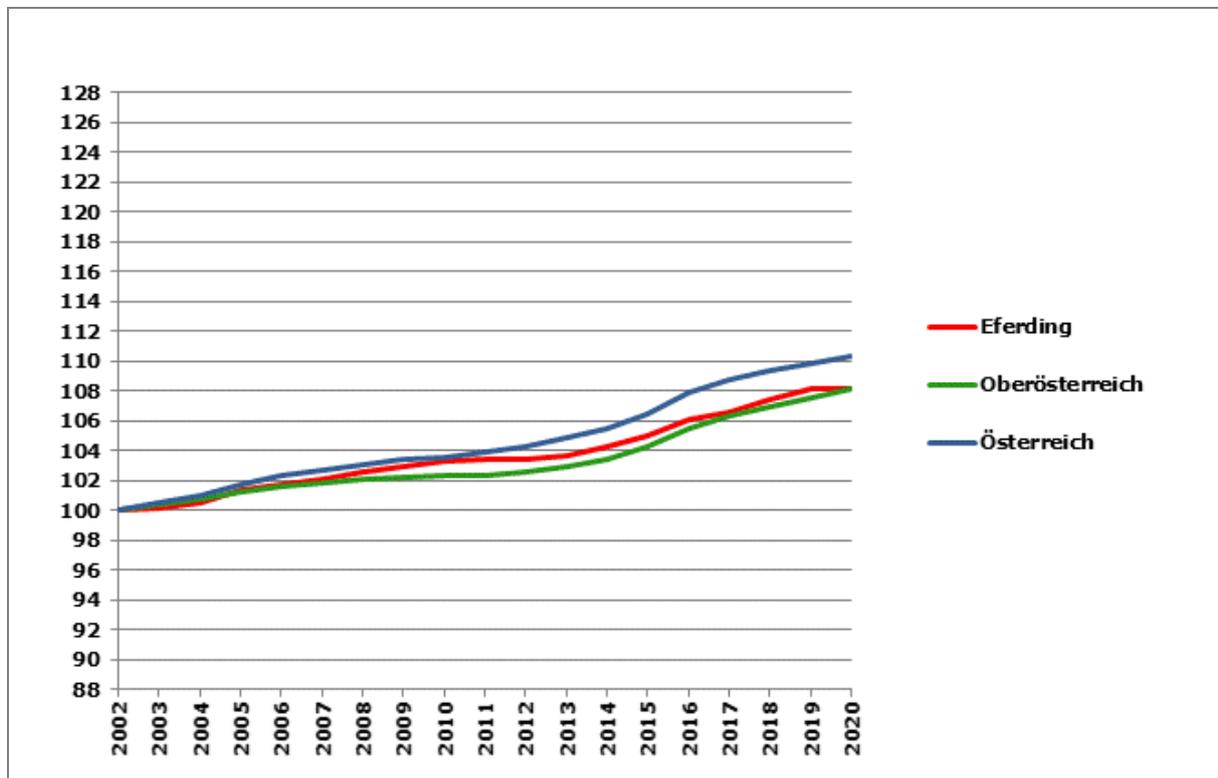
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2020 im Bezirk Eferding mit 15,4% über dem oberösterreichischen Vergleichswert von 15,1%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,3% darunter (Oberösterreich: 18,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Eferding im Jahr 2020 mit 8,0% unter dem landesweiten Vergleichswert von 13,2% (Österreich: 16,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2020

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2020 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2020 mit +8,2% entsprechend dem landesweiten Trend zugenommen (+8,2%). Auch österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg, aber in etwas größerem Ausmaß (+10,4%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Eferding ist Teil der NUTS 3-Region* Linz-Wels. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 5,6% (2020), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Linz-Wels lag im Jahr 2018 bei 3,5% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Linz-Wels wurde im Jahr 2018 ein BRP/EW von rund 126% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 2 unter den 35 österreichischen Regionen). Zwischen 2016 und 2018 wurde ein Anstieg des BRP von 9,4% verzeichnet (Oberösterreich: +8,9%, Österreich: +7,8%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Linz-Wels wurde im Jahr 2018 eine Produktivität von rund 102% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 10 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Linz-Wels wird von einem – für eine Stadtregion untypisch – hohen Niveau des industriell-gewerblichen Sektors und vom Dienstleistungssektor geprägt (Linz als industrielles und administratives Zentrum).

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2018 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Linz-Wels (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 24% im sekundären Sektor und von rund 74% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

** Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.*

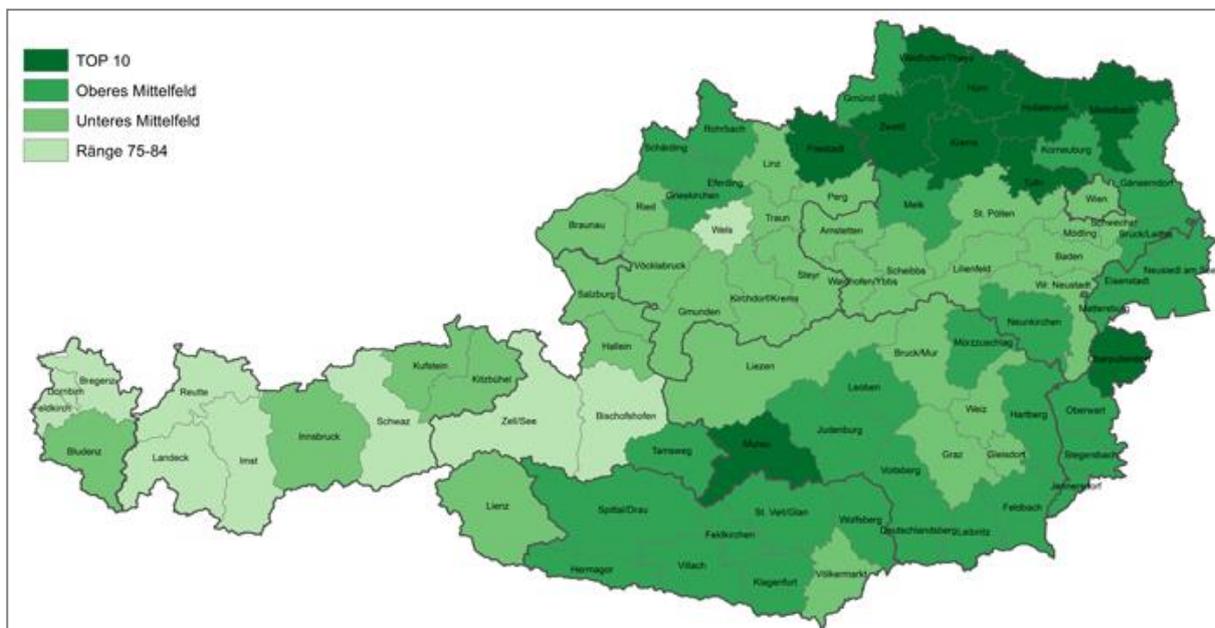
*** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“** entwickelt. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt der Arbeitsmarktbezirk Eferding in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür ist die im Bezirksvergleich zweitniedrigste Arbeitslosenquote. Auffallend sind aber auch der hohe Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren und ein überdurchschnittlicher Anstieg der Zahl der arbeitslosen Personen.

Karte 1:
Corona-Robustheitsindikator



Im Jahresdurchschnitt erwiesen sich die nördlichen und östlichen Bezirke Niederösterreichs, das Burgenland, die Ost- und Südsteiermark sowie überwiegende Teile Kärntens und die angrenzenden Bezirke der Steiermark sowie die nördlichen oberösterreichischen Grenzregionen gegenüber den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie als robust. Eine hohe Vulnerabilität ist hingegen vielen Regionen in den westlichen Bundesländern zu bescheinigen.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2020; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2019-2020, Arbeitslosenquote 2020, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten März-November 2020 (Datenstand 08.02.2021).

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz der breiten Betroffenheit verlief die Entwicklung – je nach Wirtschaftsschwerpunkt – regional unterschiedlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Eferding 15.095 Personen unselbständig beschäftigt, davon 6.838 Frauen und 8.257 Männer (Frauenanteil: 45,3%).

Zwischen 2019 und 2020 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,7% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei Frauen (-0,7%) und Männern (-0,8%) etwa gleich stark ausfiel.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2020 insgesamt 83,0% (Frauen: 80,4%, Männer: 85,3%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Oberösterreich gesamt: 79,6%, Frauen: 77,2%, Männer: 81,7%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2020 4,0%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 4,0% etwa jener der Männer (4,1%). Der Arbeitsmarktbezirk Eferding hatte damit eine der 15 niedrigsten Arbeitslosenquoten österreichweit.

Im Jahr 2020 waren insgesamt 632 Personen (282 Frauen und 350 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 41,8%, wobei der Anstieg bei den Männern (+43,8%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+39,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer_innen stieg im selben Zeitraum um 50,8%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Eferding ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler_innen, aber auch einem vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler_innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2018 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 55%, etwa 34% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler_innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Eferding 281 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 1,0%.

Im selben Jahr wurden 1.699 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 21 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2020 18 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 116 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 18 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau, 11 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 9 im Lehrberuf Großhandelskaufmann/Großhandelskauffrau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 32,8% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 239 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 51 im Lehrberuf Metalltechnik, 26 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 18 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 39,7% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2019/20 gab es im Arbeitsmarktbezirk Eferding 24 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 14 Kindergärten, 7 Kinderkrippen und 3 Horte, etwa 1.390 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

10 der 24 Einrichtungen befinden sich in Alkoven und Eferding.

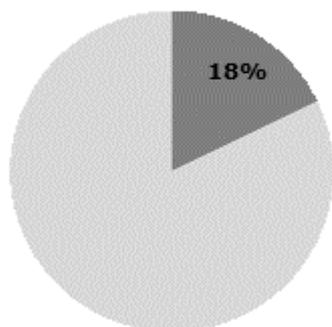
Im Berichtsjahr 2019/20 hatte im Arbeitsmarktbezirk Eferding keines der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Oberösterreich: 5%), 4% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Oberösterreich: 21%).

Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Oberösterreich: 3%), 21% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Oberösterreich: 26%).

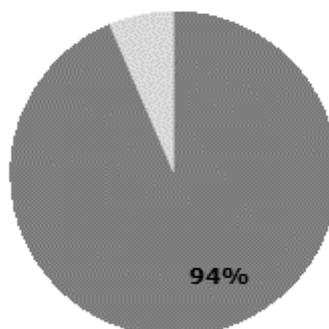
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2019/20 wurden in Oberösterreich 18% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 94% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2019/20

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Eferding	4	370
Alkoven	6	291
Prambachkirchen	2	128
Scharten	3	127
Hartkirchen	2	126

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Eferding.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2018 insgesamt bei rund 12,4% (Oberösterreich: 14,5%, Österreich: 18,1%), Matura hatten 12,9% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 12,8%, Österreich: 15,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2018 in %

	Eferding 2018	Oberösterreich 2018	Österreich 2018
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	16,9	19,0	17,9
Frauen	20,7	22,5	20,5
Männer	13,3	15,5	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	53,8	48,2	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	41,5	38,3	33,7
Frauen	33,7	31,0	26,3
Männer	49,1	45,4	41,1
ausländische Wohnbevölkerung	23,7	25,4	22,4
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,2	15,4	14,5
Frauen	18,3	17,2	16,9
Männer	14,2	13,7	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	6,5	6,7	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,8	4,0	6,3
Frauen	4,1	4,4	6,9
Männer	3,5	3,5	5,8
ausländische Wohnbevölkerung	5,5	5,4	8,7
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	9,2	8,8	9,5
Frauen	9,3	9,0	9,5
Männer	9,0	8,7	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	3,4	3,9	4,7
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	12,4	14,5	18,1
Frauen	13,9	16,0	19,9
Männer	10,9	13,2	16,3
ausländische Wohnbevölkerung	7,2	10,3	17,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Eferding (HAK) und Prambachkirchen (AHS) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2019/2020 wurden im Arbeitsmarktbezirk Eferding in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.040 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 3,5% mehr als im Jahr davor).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk Eferding gibt es derzeit (Studienjahr 2020/2021) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Linz 14 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.857 Studierenden, davon 1.485 Frauen und 372 Männer, besucht werden.

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Erwerbsquote (wohnotbezogen):	<p>Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.</p> <p>Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.</p> <p><i>(Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i></p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung ab 2002: Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr): Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik: Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2020



Arbeitsmarktprofile 2020

402-Eferding

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		402-Eferding			Oberösterreich			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	282	80	39,4%	21.196	5.775	37,4%	185.671	50.980	37,8%
	Unselbständig Beschäftigte	6.838	-46	-0,7%	299.008	-3.707	-1,2%	1.726.244	-37.053	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	7.120	34	0,5%	320.204	2.069	0,7%	1.911.915	13.927	0,7%
	Arbeitslosenquote	4,0%	1,1%	-	6,6%	1,8%	-	9,7%	2,6%	-
Männer	Arbeitslose	350	107	43,8%	25.363	6.732	36,1%	223.969	57.331	34,4%
	Unselbständig Beschäftigte	8.257	-63	-0,8%	366.681	-6.018	-1,6%	1.990.920	-43.087	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	8.607	43	0,5%	392.044	714	0,2%	2.214.889	14.245	0,6%
	Arbeitslosenquote	4,1%	1,2%	-	6,5%	1,7%	-	10,1%	2,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	632	186	41,8%	46.559	12.507	36,7%	409.639	108.312	35,9%
	Unselbständig Beschäftigte	15.095	-109	-0,7%	665.689	-9.725	-1,4%	3.717.164	-80.140	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	15.727	78	0,5%	712.248	2.782	0,4%	4.126.803	28.172	0,7%
	Arbeitslosenquote	4,0%	1,2%	-	6,5%	1,7%	-	9,9%	2,6%	-
	offene Stellen	281	-3	-1,0%	16.502	-3.603	-17,9%	62.833	-14.261	-18,5%
	Stellenandrangziffer	2,2	0,7	-	2,8	1,1	-	6,5	2,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut
401-Braunau	7,4%	1,8%	7,0%	1,9%	7,2%	1,9%
402-Eferding	4,0%	1,1%	4,1%	1,2%	4,0%	1,2%
403-Freistadt	4,7%	1,0%	4,0%	0,6%	4,3%	0,8%
404-Gmunden	6,2%	2,1%	5,9%	1,8%	6,0%	1,9%
406-Grieskirchen	4,6%	1,4%	4,6%	1,0%	4,6%	1,2%
407-Kirchdorf/Krems	5,6%	1,5%	5,4%	1,5%	5,5%	1,5%
409-Linz neu	8,3%	2,2%	9,4%	2,5%	8,9%	2,4%
411-Perg	5,2%	1,2%	4,5%	1,1%	4,8%	1,1%
412-Ried im Innkreis	5,7%	1,6%	5,6%	1,6%	5,7%	1,6%
413-Rohrbach	3,5%	1,2%	3,6%	1,0%	3,6%	1,1%
414-Schärding	5,6%	1,7%	6,0%	1,3%	5,8%	1,5%
415-Steyr	8,8%	2,0%	8,8%	1,8%	8,8%	1,9%
418-Vöcklabruck	6,9%	2,1%	6,0%	1,7%	6,4%	1,9%
419-Wels	8,5%	2,1%	8,9%	2,3%	8,7%	2,2%
421-Traun	6,9%	1,7%	7,1%	2,0%	7,0%	1,8%
Oberösterreich	6,6%	1,8%	6,5%	1,7%	6,5%	1,7%
Österreich	9,7%	2,6%	10,1%	2,5%	9,9%	2,6%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	1.555	400	34,7%	1.744	479	37,9%	3.299	879	36,3%
402-Eferding	282	80	39,4%	350	107	43,8%	632	186	41,8%
403-Freistadt	621	153	32,7%	662	119	21,9%	1.283	272	26,9%
404-Gmunden	1.276	441	52,9%	1.419	427	43,0%	2.695	868	47,5%
406-Grieskirchen	624	193	44,6%	738	158	27,3%	1.362	351	34,7%
407-Kirchdorf/Krems	645	177	37,8%	751	207	38,1%	1.396	384	37,9%
409-Linz neu	5.223	1.360	35,2%	6.839	1.865	37,5%	12.062	3.226	36,5%
411-Perg	737	181	32,6%	772	186	31,7%	1.509	367	32,1%
412-Ried im Innkreis	723	207	40,2%	874	255	41,2%	1.597	462	40,7%
413-Rohrbach	393	134	51,7%	499	128	34,6%	892	262	41,6%
414-Schärding	608	188	44,8%	787	173	28,1%	1.395	361	34,9%
415-Steyr	1.783	410	29,8%	2.124	451	27,0%	3.907	861	28,3%
418-Vöcklabruck	1.944	614	46,1%	2.030	576	39,6%	3.974	1.190	42,7%
419-Wels	2.508	652	35,1%	3.084	840	37,5%	5.592	1.492	36,4%
421-Traun	2.275	585	34,6%	2.691	761	39,4%	4.965	1.346	37,2%
Oberösterreich	21.196	5.775	37,4%	25.363	6.732	36,1%	46.559	12.507	36,7%
Österreich	185.671	50.980	37,8%	223.969	57.331	34,4%	409.639	108.312	35,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	180	30	20,0%	242	63	35,0%	422	93	28,1%
402-Eferding	43	13	43,9%	52	12	31,4%	95	26	36,9%
403-Freistadt	75	10	15,4%	104	25	31,9%	179	35	24,5%
404-Gmunden	152	45	42,4%	199	73	58,0%	351	118	50,8%
406-Grieskirchen	97	32	49,6%	112	24	27,3%	209	56	36,7%
407-Kirchdorf/Krems	100	20	25,4%	126	36	40,0%	226	56	33,2%
409-Linz neu	569	148	35,0%	832	250	43,0%	1.401	398	39,6%
411-Perg	89	17	23,3%	129	43	50,3%	217	60	38,0%
412-Ried im Innkreis	98	18	22,2%	141	51	55,7%	239	68	40,0%
413-Rohrbach	47	7	17,6%	73	16	27,2%	121	23	23,3%
414-Schärding	81	23	39,8%	107	22	25,7%	188	45	31,4%
415-Steyr	196	38	23,9%	271	69	34,4%	467	107	29,7%
418-Vöcklabruck	246	82	50,3%	283	85	42,7%	529	167	46,1%
419-Wels	332	103	45,0%	385	119	44,7%	717	222	44,9%
421-Traun	297	76	34,6%	358	90	33,6%	655	167	34,1%
Oberösterreich	2.601	662	34,2%	3.413	977	40,1%	6.013	1.640	37,5%
Österreich	18.615	5.913	46,6%	24.837	7.269	41,4%	43.453	13.182	43,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	461	110	31,2%	575	126	28,1%	1.036	236	29,5%
402-Eferding	72	22	44,9%	124	32	35,0%	196	54	38,5%
403-Freistadt	197	46	30,5%	222	31	16,3%	418	77	22,6%
404-Gmunden	376	112	42,2%	502	125	33,1%	878	236	36,9%
406-Grieskirchen	168	48	39,7%	260	45	21,1%	427	93	27,7%
407-Kirchdorf/Krems	165	30	22,2%	254	57	29,0%	420	87	26,2%
409-Linz neu	1.328	352	36,1%	2.093	458	28,0%	3.421	810	31,0%
411-Perg	201	51	33,9%	252	49	24,0%	453	100	28,2%
412-Ried im Innkreis	211	67	46,4%	274	63	29,9%	485	130	36,6%
413-Rohrbach	128	51	66,7%	166	41	32,6%	294	92	45,6%
414-Schärding	159	49	44,0%	260	47	22,3%	418	96	29,7%
415-Steyr	558	85	18,1%	764	108	16,4%	1.322	193	17,1%
418-Vöcklabruck	559	134	31,6%	642	152	31,0%	1.201	286	31,3%
419-Wels	709	150	26,9%	1.074	234	27,9%	1.783	385	27,5%
421-Traun	623	148	31,0%	913	219	31,6%	1.535	367	31,4%
Oberösterreich	5.913	1.454	32,6%	8.374	1.788	27,1%	14.287	3.242	29,3%
Österreich	52.288	12.622	31,8%	73.971	15.471	26,4%	126.259	28.093	28,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	4.061	286	7,6%	5.139	365	7,6%	9.200	651	7,6%
402-Eferding	1.048	87	9,1%	1.274	38	3,1%	2.322	125	5,7%
403-Freistadt	2.120	270	14,6%	2.357	99	4,4%	4.477	369	9,0%
404-Gmunden	4.443	503	12,8%	5.006	237	5,0%	9.449	740	8,5%
406-Grieskirchen	2.130	301	16,5%	2.785	-35	-1,2%	4.915	266	5,7%
407-Kirchdorf/Krems	2.187	170	8,4%	2.559	79	3,2%	4.746	249	5,5%
409-Linz neu	12.834	797	6,6%	17.595	791	4,7%	30.429	1.588	5,5%
411-Perg	2.613	41	1,6%	3.092	147	5,0%	5.705	188	3,4%
412-Ried im Innkreis	2.510	225	9,8%	3.378	197	6,2%	5.888	422	7,7%
413-Rohrbach	1.554	111	7,7%	2.178	251	13,0%	3.732	362	10,7%
414-Schärding	1.786	82	4,8%	2.807	-43	-1,5%	4.593	39	0,9%
415-Steyr	4.245	-119	-2,7%	4.587	-421	-8,4%	8.832	-540	-5,8%
418-Vöcklabruck	5.756	667	13,1%	6.559	184	2,9%	12.315	851	7,4%
419-Wels	5.703	-262	-4,4%	7.827	-197	-2,5%	13.530	-459	-3,3%
421-Traun	6.324	385	6,5%	7.734	431	5,9%	14.058	816	6,2%
Oberösterreich	59.314	3.544	6,4%	74.878	2.124	2,9%	134.192	5.668	4,4%
Österreich	454.159	31.821	7,5%	563.918	29.981	5,6%	1.018.077	61.802	6,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	3.968	-72	-1,8%	5.182	220	4,4%	9.150	148	1,6%
402-Eferding	1.020	-37	-3,5%	1.271	-65	-4,9%	2.291	-102	-4,3%
403-Freistadt	2.064	124	6,4%	2.363	-49	-2,0%	4.427	75	1,7%
404-Gmunden	4.341	67	1,6%	4.964	-154	-3,0%	9.305	-87	-0,9%
406-Grieskirchen	2.113	105	5,2%	2.937	-71	-2,4%	5.050	34	0,7%
407-Kirchdorf/Krems	2.201	-6	-0,3%	2.606	-127	-4,6%	4.807	-133	-2,7%
409-Linz neu	12.225	-966	-7,3%	17.136	-1.369	-7,4%	29.361	-2.335	-7,4%
411-Perg	2.761	-131	-4,5%	3.216	-47	-1,4%	5.977	-178	-2,9%
412-Ried im Innkreis	2.369	-44	-1,8%	3.281	-81	-2,4%	5.650	-125	-2,2%
413-Rohrbach	1.606	102	6,8%	2.188	111	5,3%	3.794	213	5,9%
414-Schärding	1.656	-153	-8,5%	2.788	-224	-7,4%	4.444	-377	-7,8%
415-Steyr	4.327	-480	-10,0%	4.902	-642	-11,6%	9.229	-1.122	-10,8%
418-Vöcklabruck	5.449	-56	-1,0%	6.384	-268	-4,0%	11.833	-324	-2,7%
419-Wels	5.440	-1.165	-17,6%	7.688	-1.033	-11,8%	13.128	-2.198	-14,3%
421-Traun	6.178	-457	-6,9%	7.680	-57	-0,7%	13.858	-514	-3,6%
Oberösterreich	57.718	-3.169	-5,2%	74.587	-3.855	-4,9%	132.305	-7.024	-5,0%
Österreich	436.157	-49.255	-10,1%	552.227	-49.193	-8,2%	988.384	-98.448	-9,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	361	-23	-5,9%	247	-3	-1,0%	608	-25	-4,0%
402-Eferding	68	-8	-10,0%	52	-2	-3,1%	121	-9	-7,1%
403-Freistadt	171	-25	-12,6%	130	-1	-0,4%	301	-25	-7,7%
404-Gmunden	254	-16	-6,0%	236	-24	-9,1%	490	-40	-7,5%
406-Grieskirchen	135	-13	-8,6%	85	-25	-22,9%	220	-38	-14,7%
407-Kirchdorf/Krems	162	-2	-1,4%	110	-11	-9,1%	272	-13	-4,7%
409-Linz neu	1.159	-58	-4,7%	1.027	-102	-9,0%	2.186	-159	-6,8%
411-Perg	189	-4	-2,0%	142	-5	-3,6%	331	-9	-2,7%
412-Ried im Innkreis	206	-11	-4,9%	169	-13	-7,1%	375	-24	-5,9%
413-Rohrbach	102	-17	-14,2%	73	-8	-9,9%	174	-25	-12,5%
414-Schärding	117	-31	-20,8%	91	-13	-12,3%	207	-43	-17,3%
415-Steyr	375	-44	-10,5%	305	-40	-11,6%	680	-84	-11,0%
418-Vöcklabruck	392	-26	-6,3%	294	5	1,6%	687	-22	-3,1%
419-Wels	372	-84	-18,4%	341	-68	-16,7%	713	-152	-17,6%
421-Traun	521	-37	-6,6%	374	-16	-4,2%	895	-53	-5,6%
Oberösterreich	4.583	-397	-8,0%	3.675	-325	-8,1%	8.257	-722	-8,0%
Österreich	30.536	-2.137	-6,5%	26.571	-2.716	-9,3%	57.107	-4.853	-7,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		402-Eferding			Oberösterreich			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.048	87	9,1%	59.314	3.544	6,4%	454.159	31.821	7,5%
	Abgänge	1.020	-37	-3,5%	57.718	-3.169	-5,2%	436.157	-49.255	-10,1%
	durchschnittl. Verweildauer	86	-3	-	111	8	-	131	8	-
	Betroffenheit	1.014	109	12,0%	59.530	6.265	11,8%	447.081	53.224	13,5%
Männer	Zugänge	1.274	38	3,1%	74.878	2.124	2,9%	563.918	29.981	5,6%
	Abgänge	1.271	-65	-4,9%	74.587	-3.855	-4,9%	552.227	-49.193	-8,2%
	durchschnittl. Verweildauer	87	10	-	102	6	-	122	2	-
	Betroffenheit	1.249	90	7,8%	73.321	5.289	7,8%	555.541	50.422	10,0%
Gesamt	Zugänge	2.322	125	5,7%	134.192	5.668	4,4%	1.018.077	61.802	6,5%
	Abgänge	2.291	-102	-4,3%	132.305	-7.024	-5,0%	988.384	-98.448	-9,1%
	durchschnittl. Verweildauer	87	4	-	106	7	-	126	5	-
	Betroffenheit	2.263	199	9,6%	132.838	11.549	9,5%	1.002.505	103.582	11,5%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	402-Eferding			Oberösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	95	36,9%	15%	6.013	37,5%	13%	43.453	43,5%	11%
25 bis 44 Jahre	290	47,9%	46%	21.674	42,6%	47%	195.689	39,9%	48%
ab 45 Jahre	247	37,1%	39%	18.872	30,3%	41%	170.498	30,0%	42%
InländerInnen	482	39,2%	76%	32.249	33,2%	69%	268.929	31,2%	66%
AusländerInnen	150	50,8%	24%	14.311	45,3%	31%	140.710	46,0%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	58	-23,8%	9%	6.186	50,7%	13%	50.135	46,2%	12%
mit EZ - Sonstige	8	-10,0%	1%	578	5,2%	1%	4.027	-8,8%	1%
Pflichtschulausbildung	272	41,2%	43%	21.744	33,5%	47%	179.723	35,3%	44%
Lehrausbildung	248	49,8%	39%	15.969	38,4%	34%	126.119	35,8%	31%
Mittlere Ausbildung	21	25,0%	3%	2.211	36,4%	5%	21.682	35,8%	5%
Höhere Ausbildung	49	22,7%	8%	3.595	39,7%	8%	47.353	38,9%	12%
Akademische Ausbildung	30	37,0%	5%	2.481	36,3%	5%	31.590	28,4%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	94	65,9%	15%	13.375	63,1%	29%	138.817	48,5%	34%
LZAL > 12 Monate	25	12,6%	4%	5.248	35,0%	11%	61.946	29,5%	15%
Gesamt	632	41,8%	100%	46.559	36,7%	100%	409.639	35,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	402-Eferding			Oberösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	281	-3	-1,0%	16.502	-3.603	-17,9%	62.833	-14.261	-18,5%
OS nicht sofort verfügbar	29	-12	-29,0%	1.534	-288	-15,8%	13.027	-2.749	-17,4%
Zugänge OS	1.699	-249	-12,8%	77.278	-18.045	-18,9%	392.449	-129.375	-24,8%
Abgänge OS	1.761	-97	-5,2%	80.914	-14.200	-14,9%	407.531	-114.249	-21,9%
abgeschlossene Laufzeit OS	63	11	-	81	7	-	58	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	18	2	9,5%	784	178	29,5%	8.159	1.328	19,4%
darunter Frauen	8	0	-5,2%	335	73	27,7%	3.296	498	17,8%
darunter Männer	11	2	22,9%	448	106	30,8%	4.863	830	20,6%
LS nicht sofort verfügbar	11	3	45,5%	952	-49	-4,9%	3.519	-120	-3,3%
darunter Frauen	4	1	20,5%	402	-32	-7,5%	1.369	-98	-6,6%
darunter Männer	6	3	70,5%	550	-17	-2,9%	2.150	-23	-1,0%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	21	-13	-37,8%	1.537	-48	-3,0%	6.022	-225	-3,6%
OL nicht sofort verfügbar	63	-8	-10,9%	2.972	-205	-6,5%	10.025	-629	-5,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	402-Eferding			Oberösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	132	-10,4%	47%	6.155	-15,4%	37%	23.436	-19,3%	37%
Lehrausbildung	119	6,4%	42%	7.856	-20,3%	48%	28.065	-19,2%	45%
Mittlere Ausbildung	14	35,8%	5%	542	14,5%	3%	2.956	10,8%	5%
Höhere Ausbildung	14	26,6%	5%	1.205	-26,7%	7%	5.320	-22,0%	8%
Akademische Ausbildung	3	3,0%	1%	742	-13,3%	4%	3.041	-20,8%	5%
Bestand gesamt	281	-1,0%	100%	16.502	-17,9%	100%	62.833	-18,5%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	717	-10,3%	41%	28.760	-15,9%	36%	181.144	-26,3%	44%
31 bis 90 Tage	631	-10,0%	36%	29.501	-17,7%	36%	147.659	-22,0%	36%
91 bis 180 Tage	299	-1,0%	17%	13.772	-15,7%	17%	55.665	-11,3%	14%
mehr als 180 Tage	114	103,6%	6%	8.881	1,4%	11%	23.063	-3,2%	6%
Abgänge gesamt	1.761	-5,2%	100%	80.914	-14,9%	100%	407.531	-21,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials